

Miriwe! – Mein Praktikum an der TES in Kigali

(15.08.2022 – 15.12.2022)

Inhaltsverzeichnis

1 Hintergrundinformationen	2
2 Flugverbindung.....	2
3 Wohnungssuche	2
4 Schulalltag	3

1 Hintergrundinformationen

Im Zuge meines Lehramtsstudiums im Zwei-Fach-Bachelor für später Gym/Ges Schulen absolvierte ich vom 15.08.2022 – 15.12.2022 ein vier monatiges Praktikum an der *The Earth School Kigali*. Nach positiver Rückmeldung zu meiner Bewerbung hatte ich ein digitales Vorstellungsgespräch mit dem Gründerpaar der Schule. Noch am Ende des Gespräches erhielt ich die Zusage, sicherlich auch durch meine Flexibilität im Bezug auf den Praktikumszeitraum aber auch durch mein hohes Interesse im Bereich Umwelt. Ich wurde darum gebeten, mich um ein Stipendium zu bemühen denn dann hätte mir die Schule keine Praktikumsvergütung von 800USD monatlich gezahlt.

2 Flugverbindung

Europäische Direktverbindungen von Kigali gibt es von Amsterdam (KLM), Brüssel (BrusselsAir/RwandaAir) oder Istanbul (Turkish Airlines). Es lohnt sich so frühzeitig wie möglich zu buchen, so können hohe Flugkostenpreise vermieden werden. Ich empfehle, sich um das PROMOS-Stipendium zu bemühen da dies eine hohe Erfolgchance hat und eine einmalige Reisekostenpauschale zur Verfügung stellt. Ideal um die Flugkosten in der Regel zu decken.

3 Wohnungssuche

Bei der Wohnungssuche gab es von Seiten der Schule keine Unterstützung. Lediglich wurde darauf verwiesen, sich in Facebook-Gruppe umzusehen. Von Deutschland aus erschien mir diese Form der Wohnungssuche als sehr unseriös mit großer Gefahr „die Katze im Sack zu kaufen“. AirBnB gibt es Kigali auch allerdings sind hier meiner Erfahrung nach die Kosten zu hoch und es gibt günstigere Angebote. Ich habe mich dazu entschieden, für die ersten zwei Wochen nach Ankunft ein günstiges Apartment über Booking.com zu buchen um die Wohnungssuche dann vor Ort anzugehen. Nach Austausch mit meinen Kolleginnen erhielt ich wichtige Tipps und konnte mich erneut den Facebook-Gruppen widmen. Hier ist das Angebot groß und sehr variable in Bezug auf Lage, Preis und Ausstattung. Die angegebenen Preise sind in der Regel keine Festpreise und es lässt sich immer Verhandeln, insbesondere wenn du vor hast lange in der Wohnung zu bleiben. Die Nachfrage nach Wohnungen ist ebenfalls sehr hoch, es lohnt sich also sich die Zeit zu nehmen und sich für einen kurzen Zeitraum intensiv mit der Wohnungssuche zu beschäftigen. Die Kommunikation mit den „Maklern“ läuft in der Regel über Whatsapp und für eine Wohnungsbesichtigung wird eine Gebühr verlangt (nicht mehr als 2-5k RwF!). Sofern dir eine Wohnung zusagt, sei schnell, ansonsten ist die Gefahr groß, jemand anderes kommt dir zuvor. Bei Abschluss eines Mietvertrages, sofern es einen geben wird, verlangt der Makler in der Regel wieder eine Gebühr (nicht mehr als 20-35k RwF!). Ich habe im Stadtteil Gisozi gewohnt eine möblierte Zwei-Zimmer-Wohnung für 400k RwF (nach Verhandlung) gefunden. Über einen Facebook Post habe ich dann noch einen Mitbewohner aus Neuseeland gefunden, welcher Ebenfalls im Zuge eines Praktikums auf Wohnungssuche war. Erkundige dich im Vorfeld was in der Miete enthalten ist (Strom,

Wasser, Wäscheservice, Putzservice, Gateguard, Internet, Gas zum Kochen) sowie über eine Kündigungsfrist und Kautionszahlung. So werden mögliche Missverständnisse reduziert.

4 Schulalltag

Die Kinder erreichen die Schule zwischen 7:45Uhr- 8:15Uhr. Als Lehrkraft wird erwartet, dass du um 7:30Uhr in der Schule bist um letzte Absprachen mitzubekommen. Beim Zeitpunkt des Eintreffens der Kinder sollten alle Vorbereitungen und Absprache welche des bevorstehenden Schultag betreffen abgeschlossen sein. Um 8:20Uhr beginnt der Schultag mit einem gemeinsamen Sitzkreis in dem Wochenenderzählungen geteilt werden können aber auch Ansprachen der Lehrkräfte zum Ablauf des Schultages gemacht werden können. Ich war in der Klassenstufe *Lower Elementary* eingeteilt (1.-3. Klasse) und im vierköpfigen Team unterrichteten wir 27 Kinder. Nach Abschluss des Sitzkreises beginnen die Kinder selbstständig mit der Bearbeitung der Aufgaben. Hierfür hat jedes Kind einen Ordner in dem die zu erledigenden Aufgaben für jeden Tag in jeder Woche der Schuljahres aufgeführt sind. Neben Einzelaufgaben sind auch sogenannte Präsentationen aufgeführt. Diese werden von Lehrkräften durchgeführt und geben einen neuen Input. Ich war für die Fächer *Matter and Astronomy*, *Physical Geography* und *Environment* verantwortlich. Hierbei war es meine Aufgabe die 2-4 wöchentlichen Präsentationen vorzubereiten und dann während des Schultages mit Kindern in Kleingruppen durchzuführen. Die Gruppen bestanden immer aus 4-7 Kindern und sollten nicht länger als 20 Minuten andauern. Der Ablauf jeder Präsentation ist genau vorgegeben und anhand von speziellen Montessori-Ordnern leicht nachzuschlagen. Dies schränkt leider enorm die individuelle Verwirklichung von Lehrinhalten ein aber erleichtert ebenso die Vorbereitung da nur wenig Eigeninitiative benötigt wird. Der *Work Block* in dem die Kinder den Großteil ihrer täglichen Aufgaben erledigten endete um 11:45Uhr und ging über in die *Play Time*, sprich die große Pause auf dem Schulhof. Hierbei konnten die Kinder endlich toben und die angestaute Energie loswerden bevor es um 12:30Uhr für die Mittagspause zurück in den Klassenraum ging. Anschließend gab es eine *Quiet-Time* während welcher die Kinder verdauten, lesen konnten oder sich einfach nur ausruhten. Um 14:15Uhr ging es zum Sportunterricht in den Keller der Schule bevor der Schultag dann um 15Uhr endete und die Kinder von ihren Eltern oder Fahrer*innen in ihren in der Größe völlig übertrieben SUV's abgeholt wurden. Anschließend wurde die Zeit genutzt, den Unterricht für den nächsten Tag vorzubereiten, Kommentare zu Lernerfolgen der Kinder auf der Plattform *Transparent Classroom* zu schreiben oder selbst auch mal durchzuatmen. Dienstags und Donnerstag war jeweils immer Planungs- bzw. Teammeeting von 16Uhr - 17Uhr angesetzt. Auch wenn ich als Praktikant nach ca. 4 Wochen darum bat mein Arbeitspensum zu reduzieren und somit statt von 7:30Uhr – 16/17Uhr, lediglich von 8Uhr – 12Uhr täglich in der Schule sein „musste“, war es gern gesehen, früh da zu sein und auch für die Meetings bzw. Vorbereitungen länger in der Schule zu bleiben.